

Editorial

Forstliche Ressortforschungseinrichtungen wie BFW und LWF sind gefordert, die Praxis der Waldbewirtschaftung und die Forstpolitik bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben kompetent zu unterstützen. Dabei nutzen sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus Forschung und Monitoring.

Aufgrund der geographischen Nähe, ähnlicher naturräumlicher und forstwirtschaftlicher Gegebenheiten sowie begrenzter Kapazitäten haben BFW und LWF beschlossen, ihre Zusammenarbeit zu vertiefen und vermehrt gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Dies erfolgt bereits seit einiger Zeit auch für den Waldschutz.

Den Wald vor Schäden zu bewahren, um ihn als Lebens- und Wirtschaftsraum zu erhalten, ist eine grundlegende Aufgabe der Forstwirtschaft. Verantwortung tragen dafür besonders jene, die mit dem Waldschutz in Forschung und Praxis beschäftigt sind.

Klimawandel und Globalisierung stellen den Waldschutz vor neue Aufgaben. Der Klimawandel kann die Abwehrkraft mancher Baumarten und Waldbestände schwächen und gleichzeitig die Verbreitung und Gefährlichkeit von Schädlingen und Krankheiten begünstigen. Die Globalisierung mit dem zunehmenden weltweiten Handel bringt zusätzliche Risiken für unsere Wälder mit sich. Gerade mit Holzserzeugnissen, zum Beispiel Verpackungshölzer, werden fremde Arten nach Mitteleuropa eingeschleppt.

Diesen neuen Herausforderungen im Waldschutz kann nur mit einer neuen Qualität der Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg entsprochen werden. Wir, die Leiter von BFW und LWF, begrüßen ausdrücklich die gute Zusammenarbeit unserer Waldschutzteams. Wir freuen uns, dass diese gute Kooperation durch die nun institutionalisierte Mitarbeit der LWF an der renommierten Fachzeitschrift „Forstschutz Aktuell“ des BFW auch nach außen deutlich erkennbar wird.

Wir danken den Waldschutzteams unserer Institutionen für diese richtungweisende Initiative und wünschen uns eine lange Zeit erfolgreicher Zusammenarbeit.



Forest Research Institutes are instrumental in providing competent support to practitioners and policy-makers. Thereby, knowledge and experience from research projects and monitoring programmes are utilized.

Due to their geographical proximity, the similarities in physiogeography and forestry sector, BFW and LWF have decided to foster their cooperation and to increasing-

ly search for common solutions. This approach has been followed already in the field of forest protection.

Protecting forests against biotic and abiotic damage in order to ensure the sustained provision of living space and the production function of the forest is among the basic tasks of forestry. Those who are in charge of forest protection, both in research and in practice, carry a high responsibility.

Climate change and globalization pose new challenges in forest protection. Climate change can weaken the vigor of several tree species and forest stands, thus favoring the spreading and the virulence of forest pests and diseases. Globalization with its worldwide trading scheme holds additional risks for our forests. Especially wood products such as wood packing materials contribute to the introduction of invasive species to Central Europe.

These new challenges for forest protection can only be met by a new quality of cooperation across national borders. We, the heads of BFW and LWF, explicitly welcome the good cooperation of our experts in forest protection. We are pleased that this cooperation will gain further visibility by institutionalizing the contribution of LWF to the editing of the renowned journal “Forstschutz Aktuell” published by BFW.

We would like to thank the forest protection experts of our institutes for their pioneering initiative and hope that this fruitful cooperation will continue for a long time.

Harald Mauser
Leiter BFW

Olaf Schmidt
Präsident LWF